

Mittwochs rockt der Marktplatz

Sindelfingen: Die Konzerte lockten Tausende in die Innenstadt, aber die Zukunft ist noch ungewiss

Es war das Sommermärchen 2018. „Sindelfingen rockt“ lockte im August viele tausend Besucher auf den Marktplatz, doch die Freude und der Spaß wurden getrübt durch Anwohner-Beschwerden wegen des Lärms. Im Januar soll klar sein, ob und wie es mit „Sindelfingen rockt“ weitergeht.

Die Konzerte von fünf Cover-Bands bei „Sindelfingen rockt“ waren der Renner. Bei meistens tollem Wetter stand der Marktplatz Kopf. Von AC/CD bis Queen, von Bon Jovi bis Pink Floyd – das Publikum war begeistert. Das konnte man von einigen Anwohnern nicht sagen, die sich wegen des Lärmpegels bei der Stadt beschwerten.

„Die Interessen, die im Raum stehen, könnten unterschiedlicher nicht sein“,

sagt City-Manager Jan Gaiser. Das City-Marketing versuche als Vermittler herauszufinden, wie die verschiedenen Interessen der Anwohner, des Veranstalters und der Stadt vereinbar seien, um die Veranstaltung weiter fortzuführen. „Wir müssen nun eine gemeinsame Linie für 2019 finden. Dabei geht es vor allem darum, wie wir mit der Lautstärke umgehen und auch die Anwohner in gewisser Weise berücksichtigen“, so Gaiser.

Während der diesjährigen Veranstaltungsreihe hat ein Lärmschutzbüro die Veranstaltung komplett begleitet, um Werte als Richtlinien einzufangen. „Die Konzerte in diesem Jahr waren deutlich leiser als in den Vorjahren. Nun geht es darum, dass wir in Kooperation mit der Stadt und dem Ordnungsamt Struktur reinbringen.“, sagte Jan Gaiser nach dem letzten Konzert.

„Sindelfingen rockt“-Veranstalter Johannes Leichtle, der das Format auch in Leonberg, Kornwestheim und Eisingen realisiert, ist für Gespräche offen: „Man sollte schauen, dass die Veranstaltung den Bedürfnissen aller Parteien entsprechend durchgeführt werden kann.“

Wie Jan Gaiser und Johannes Leichtle, steht auch der Sindelfinger Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer hinter dem Konzept der Reihe: „Sindelfingen rockt ist eine großartige Veranstaltung. Als Stadt möchten wir an dieser erfolgreichen und Image-bildenden Veranstaltung auf alle Fälle festhalten.“

Nach Informationen der SZ/BZ soll der Gemeinderat im Januar darüber informiert werden, wie die Stadtverwaltung mit dem Thema Lärm künftig umgeht.

Rebekka Groß / Jürgen Haar



In Richtung Westen soll das Breuningerland erweitert werden.

Bild: Stampe/A

Grünes Licht für Breuninger

Sindelfingen: Bundesverwaltungsgericht bestätigt Vorgehen der Stadt

Das Sindelfinger Breuningerland kann um rund 10 000 Quadratmeter erweitert werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat in letzter Instanz im November das Vorgehen der Stadt Sindelfingen bestätigt.

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig lehnt dabei die Nichtzulassungsbeschwerde der Stadt Böblingen ab. Damit wird die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim im Falle Breuninger rechtskräftig. Die Erteilung des Bauvorbescheids der Stadt Sindelfingen für eine Erweiterung des Breuningerlands ist damit rechtmäßig.

Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim hatte mit Urteil vom 7. November 2017 die Rechtsauffassung Sindelfingens bestätigt. Damit war die Grundlage geschaffen, um dem Breuningerland Sindelfingen die geplante Erweiterung zu ermöglichen. Eine Revision wurde nicht zugelassen, gegen dieses Urteil hatte die Stadt Böblingen unter ihrem damaligen Oberbürgermeister Wolfgang Lütznert erneut Rechtsmittel in Form einer sogenannten „Nichtzulassungsbeschwerde“ eingelegt. Diese wurde vom Bundesverwaltungsgerichts zurück-

gewiesen. „Damit wird bestätigt, dass Sindelfingen auf der Grundlage von Recht und Gesetz gehandelt hat“, sagte OB Dr. Bernd Vöhringer zu der Nachricht aus Leipzig.

„Wir freuen uns gemeinsam mit Breuninger, dass dieser langwierige Prozess nun ein Ende hat, so Dr. Vöhringer. „Der Einkaufsstandort Sindelfingen kann damit im Wettbewerb gestärkt werden. Und ein bedeutendes Handelsunternehmen in Sindelfingen hat die Chance, sich fit für die Zukunft zu machen. Das ist eine sehr gute Nachricht für die Stadt Sindelfingen und ihre Bürger.“

„Eine Weiterentwicklung des Breuningerlands Sindelfingen ist ein erster wichtiger Schritt hin zu einem Gleichgewicht des Einzelhandels in der Region Stuttgart, das unter anderem durch Einzelhandelsprojekte in Stuttgart schon lange in Schieflage geraten ist“, so der Sindelfinger Oberbürgermeister.

Vorausgegangen war ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen der Stadt Sindelfingen und Breuninger auf der einen, sowie dem Stuttgarter Regierungspräsidium auf der anderen Seite.

Jürgen Haar



Der Sindelfinger Marktplatz in Party-Stimmung. An den Mittwochen im August steppete der Bär.

Bild: SDMG/A

„The Local.“ im Marriott Hotel

Eine ganz besondere Bar



Das Steakhouse ist das Flaggschiff im Marriott Hotel, die Bar der neue Hingucker. „The Local.“ nennt sich diese. Dass der Name auf Deutsch und auf Englisch funktioniert, ist alles andere als ein Zufall und steht auch für das Selbstverständnis des Hauses in der Mahdentalstraße.

Reichlich lokaler Flair verbunden mit einer gehörigen Portion Internationalität war schon seit jeher der Anspruch des „Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen“.



Komplett neu ist, was die Gäste direkt hinter der Drehtür erwartet. Der Münchner Architekt und Designer Christian Olufemi hat Räume geschaffen, die augenscheinlich von der Region beeinflusst sind. Die verbauten Hölzer nehmen den Schönbuch und den Schwarzwald auf, Textilien

erinnern an den Ursprung Sindelfingens als blühende Weberstadt, die Platine hinter der Rezeption spiegelt schwäbisches Tüftlertum wider, Bar-elemente spielen mit Automobil-Designs.

Der ein oder andere braucht vielleicht auch den zweiten Blick, um in der Wandskizze hinter dem Tresen das Auto zu erkennen. Aber die Reminiscenz an die Region schwingt mit.

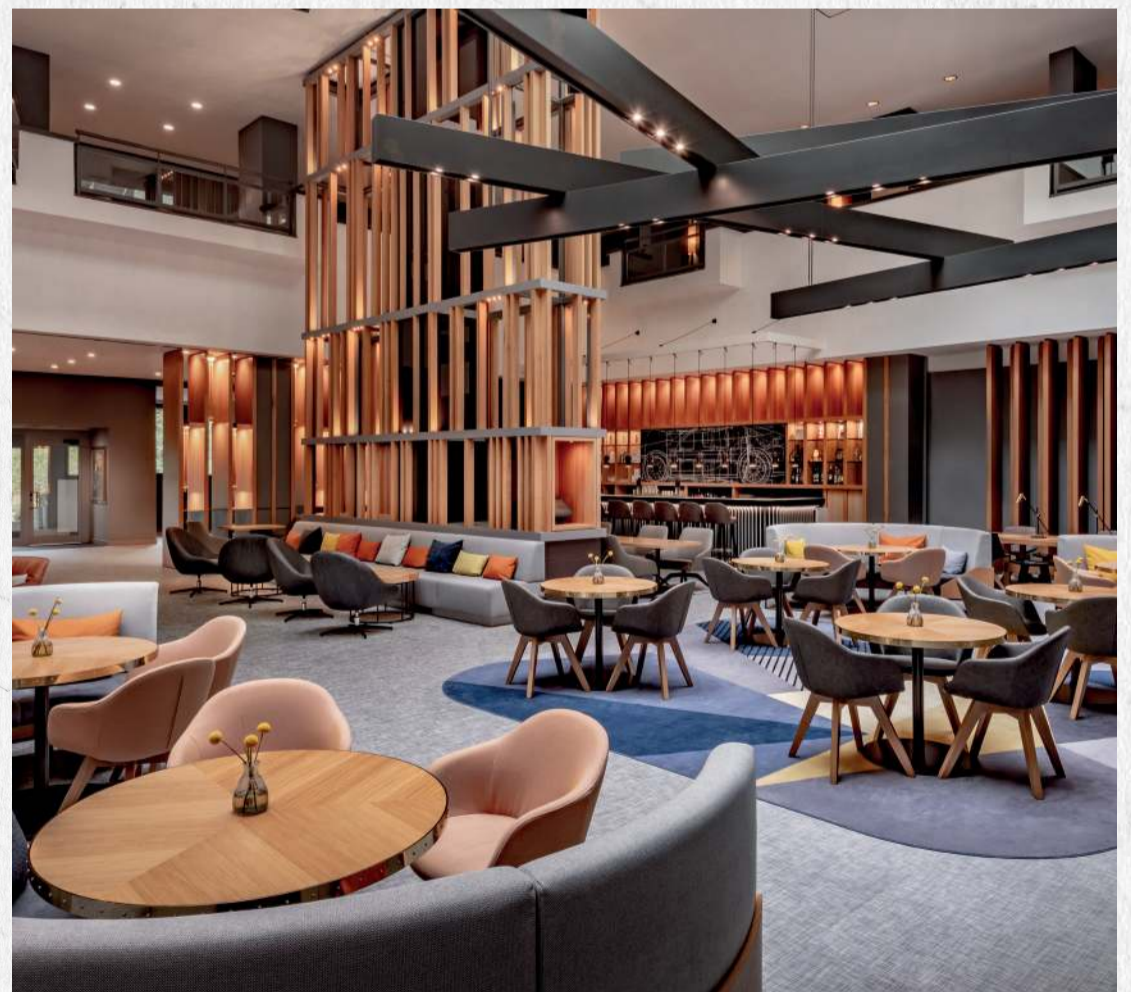
Weiter weg von der Bar lässt es sich in Ruhe arbeiten oder in der Runde diskutieren. Auf einigen Tischen stehen Schreibtischlampen, darunter verstecken sich Steckdosen für Laptops. Es gibt Stühle, Hocker und Bänke, Nischen und Ecken. Livesport im TV gehört dazu und ein Blick auf die Karte lohnt sich. Immer wieder paart sich Regionalität mit der großen weiten Welt.

Die Schönbuch Braumanufaktur aus Böblingen reiht sich neben Becks und Heineken ein. Weine gibt es vom Gut Hirth aus Obersulm oder von ganz weit her. Ins Glas kommt mit dem „B No.1“ ein schwäbischer Gin aus Starzach von allerhöchstem Niveau. Wahlweise auch der Schönbuch-Weißbier-Mojito oder ein A81-Cocktail.

Und auf den Teller? Natürlich darf der Marriott-Burger auch heute nicht fehlen, aber auch regionale Kost wird auf die üppige oder kleine Art serviert. Aus den schwäbischen Tapas wurden Small Local Bites, bei denen Linsen und Mini-Saiten auf Maultaschen treffen. Den Sindelfinger Zwiebelrostbraten gibt es dagegen nur auf der großen Platte. Für zusätzliche Lokalität sorgt darüber hinaus die Kooperation mit der Holzgerlinger Bäckerei Wanner.

Ein Besuch lohnt sich schon morgens ab halb sieben zum Starbucks-Karamell-Kaffee, und wer möchte, auf ein Glas Sekt. Von 11 bis 23 Uhr gibt es das volle Programm. Und vor 1 Uhr nachts ist auf keinen Fall Zapfenstreich.

#NEWOPENING



The Local.

MODERN.REGIONAL.SCHWÄBISCH.

THELOCALSINDELFFINGEN / #THELOCALSINDELFFINGEN

MAHDENTALSTRASSE 68 / 71065 SINDELFFINGEN / +49 (0) 7031 6960

IM STUTTART MARRIOTT HOTEL SINDELFFINGEN